

# Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

## Unterwegs im Spreewald

**Störche auf den Dächern, eine grüne Auenlandschaft, romantische Kahnfahrten und kulinarische Spezialitäten: Der Spreewald hat einiges zu bieten. Kein Wunder, dass er zu den meistbesuchten Regionen Deutschlands gehört.**

„Der Spreewald, Dein Urlaubstraum in Grün“ oder: „Wo sich der Wald im Wasser spiegelt“: So wirbt der Tourismusverband Spreewald für die Region im Osten Deutschlands, die knapp 100 Kilometer südöstlich von Berlin liegt. Sie zieht jährlich mehrere Hunderttausend von Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland an. 1991 wurde der Spreewald aufgrund seiner Einzigartigkeit in die Weltliste der **Biosphärenreservate** der **UNESCO** aufgenommen. Die Spree teilt sich in ein feines Netz sogenannter „Fließe“, kleine Flussverzweigungen, die sich durch den Wald schlängeln. Zwischen ihnen erheben sich immer wieder Sandinseln, sogenannte „Kaupen“, auf denen sich Wiesen, Felder und Häuser finden. Der Spreewald wird oft auch als **Auen-** und **Moor**landschaft bezeichnet. Arnulf Weingardt, Leiter der Außenstelle Schlepzig des Reservats erklärt:

„Ein **Auen**wald, das ist 'n Wald, der mehr oder weniger regelmäßig noch vom Wasser überflutet wird. [Der] gliedert sich dann in 'ne Weichholzaue, die also ständig überflutet wird, 'ne Hartholzaue, die nur unregelmäßig selten überflutet wird. Das meiste hier im Raum Schlepzig ist Hartholzaue. Währenddessen im Oberspreewald haben wir etwas größere Flächen, die in Richtung Weichholzaue tendieren.“

Wer die Auenlandschaft erkunden möchte, bucht am besten eine **Kahn**fahrt. Der Kahn, ein flaches, offenes Boot aus Holz, Stahlblech oder Aluminium, dient den Spreewäldern\* seit jeher als Transportmittel. Selbstverständlich kann Arnulf Weingardt – wie die meisten Spreewälder – einen Kahn lenken. Notwendig ist aber ein bestimmter Gegenstand:

„Jeder **Kahn**, der bewegt wird, indem man eine lange – manche sagen dazu **Stak**stange, wir sagen natürlich dazu ‚Rudel‘ –[nutzt]. Das [Rudel] ist ungefähr 4,50 Meter lang, je nachdem, wie tief die Gewässer sind, wo man lang fährt ... Also ich stake links, manche staken auch rechts, indem der Kahn nach vorne gedrückt wird, nicht so **schwänzelnd** wie sie es in Venedig machen mit den **Gondeln**, sondern hier wird's **abgestemmt**.“

Wer einen Kahn im Spreewald lenkt, nutzt eine zwischen vier bis sechs Meter lange

## Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

Holzstange. Mit ihr drückt sich der Fahrer vom Boden ab. Er **stemmt** sich **ab** beziehungsweise **stakt** und bewegt das Boot so langsam vorwärts. Die im Spreewald angewendete Technik unterscheidet sich laut Arnulf Weingardt von der in der italienischen **Lagunen**stadt Venedig. Dort werden die **Gondeln**, die langgestreckten Boote, mit einer besonderen Drehbewegung eines sogenannten „**Riemens**“ am **Heck** fortbewegt. Die Gondelfahrer **schwänzeln**, wie es Arnulf Weingardt formuliert.

Der Spreewald – mit seiner Natur belassenen Umgebung einerseits und der von Menschen geschaffenen Kulturlandschaft andererseits – bietet einen ungeahnten Reichtum an **Fauna** und **Flora**. Darunter sind mehr als 900 Schmetterlings- und rund 200 Brutvogelarten, wie See- und Fischadler, **Kranich**, der seltene Schwarzstorch und natürlich der für die Region sehr typische Vogel:

„Das ist natürlich der **Weißstorch**.“

Die **Weißstörche**, auch Klapperstörche genannt, zeichnen sich durch rote lange Beine und Schnäbel sowie ein weiß-schwarzes Gefieder aus. Um sich zu verständigen, klappern sie, schlagen die Ober- und Unterseite des Schnabels aufeinander. Jedes Jahr werden sie im Spreewald sehnsüchtig erwartet, wenn sie zum Nisten und Brüten aus wärmeren Regionen Afrikas zurückkehren, wo sie überwintert haben. Sie ernähren sich und ihren Nachwuchs am liebsten von frischen Fröschen aus den Feuchtwiesen und kleinen Fischen.

Im Spreewald gibt es natürlich auch kulinarische Spezialitäten. Eine davon gehört nach Meinung von Maria Morgenstern – einem Spreewälder **Original** – auf jeden Fall dazu:

„Bei uns sagen wir: ‚Was macht den Spreewälder stark? Kartoffeln, Leinöl und Quark.‘“

Die Kombination von Kartoffeln, dem Milchprodukt **Quark** und dem **Leinöl**, zeichnet die Region aus, **macht** sie **stark**. Vor allem das Leinöl sorgt für den besonderen Geschmack. Maria Morgenstern erklärt, wie es gewonnen wird:

„Oben auf der **Flachspflanze** haben wir die **kleinen Knötchen** und darin befindet sich der **Leinsamen** und daraus wird das gute, frische Leinöl gepresst. Das schmeckt so wunderbar, so fast so ’n bisschen wie **Walnuss**. Dann gießt [du] es über den Quark oder gießt es an den Gurkensalat, oder du **tunkst** ganz einfach das mit Brötchen und Zucker.“

## Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

Das Öl wird gewonnen aus den Samen einer alten Kulturpflanze, des ‚Gemeinen Leins‘, auch ‚**Flachs**‘ genannt. In den **Kapseln**, den **kleinen Knötchen**, befindet sich der leicht nach Nuss schmeckende Samen, der Leinsamen. Maria Morgenstern vergleicht ihn mit dem Geschmack einer Nusssorte, der **Walnuss**. Leinsamen und das aus ihm gepresste Öl gelten als sehr gesund – vor allem auch in der Kombination mit Quark und Kartoffeln. Doch man kann es, so Maria Morgenstern, auch **pur** essen: Dann taucht, **tunkt**, man einfach ein Brötchen hinein.

Doch viel bekannter ist eine weitere Spezialität: die Spreewälder Gurken. Das Besondere ist ihr Geschmack, der durch den Sud entsteht. Die Rezepte für diese aus Essig, Wasser, Gewürzen und Kräutern bestehende Flüssigkeit werden von Generation zu Generation weitergegeben. Wer **echte** Spreewaldgurken probieren und kaufen möchte, kommt an Norbert Paul, besser bekannt unter „Gurken Paule“, nicht vorbei. Er verkauft am Lübbener Kahnhafen Gurken frisch vom Holzfass:

„Die **Urgurke**, das ist eigentlich die saure Gurke. Wir hab’n jetzt die Gewürzgurke, die Senfgurke dazu bekommen, gerade nach der **Wende** kam die Knoblauch- und die Pfeffergurke dazu.“

Die **saure** Gurke ist, so Nobert Paul, die **Urform** der Spreewälder Gurken, die erste Sorte, von der aus sich weitere Sorten entwickelten. Diese kamen erst nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung, der **Wende**. Wer jetzt – auch im übertragenen Sinn – auf den Geschmack gekommen ist, mag der musikalischen Einladung des Spreewaldfrauentanzes „Lubka Lilija“ folgen:

„Bei uns zu Haus im Spreewald, ja da ist es wunderschön, / da sind nicht nur die Mädchen schön, / das werden Sie ja seh’n, [...] Auf ’ne Spree, ’ne Kahnpartie, das müssen Sie genießen, dann werden wir Sie nächstes Jahr bei uns zu Haus’ begrüßen, / dann werden wir Sie nächstes Jahr bei uns zu Haus begrüßen ...“

*Autorinnen: Katrin Kühne, Beatrice Warken  
Redaktion: Suzanne Cords*

---

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.



# Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

## Glossar

**Biosphärenreservat, -e** (n.) – ein Landschaftsgebiet, das von der UNESCO unter Schutz gestellt ist (v. a. wegen einer besonderen Lebensgemeinschaft von Tieren und Pflanzen)

**UNESCO** (f., nur Singular) – englische Abkürzung für die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur

**Moor, -e** (n.) – ein Gebiet mit einem sehr nassen, weichen, sauerstoffarmem Boden, auf dem nur bestimmte niedrige Pflanzen wachsen

**Lagune, -n** (f.) – ein vom offenen Meer (z. B. durch Sand oder Korallen) abgetrenntes, nicht sehr tiefes Gewässer

**Riemen, -** (m.) – hier: ein nach hinten gerichtetes, mittig auf dem Bootsheck angebrachtes Ruder

**Heck, -s** (n.) – der hintere Teil eines Bootes bzw. Schiffs

**Fauna** (f., nur Singular) – hier: die in einem Gebiet vorkommenden Tierarten

**Flora** (f., nur Singular) – hier: die in einem Gebiet vorkommenden Pflanzenarten

**Kranich, -e** (m.) – ein großer Vogel, mit grauem Gefieder, einem langen Hals und langen, dünnen Beinen

**Original, -e** (m.) – hier: jemand, der ungewöhnlich ist (z. B. wegen seiner Kleidung, Ansichten oder seines Benehmens)

**Kapsel, -n** (f.) – hier: eine Art schützende Hülle für den Samen einer Pflanze

**pur** – so, dass etwas nicht mit etwas anderem gemischt ist

**echt** – hier: typisch, original

**sauer** – so, dass etwas den Geschmack von Essig oder Zitrone hat